



öffentlich nicht öffentlich

Düsseldorf, 10.04.2025

An
Ratsherrn Norbert Czerwinski
Vorsitzender des Ordnungs- und Verkehrsausschusses
der Landeshauptstadt Düsseldorf

**Antrag der Ratsfraktion SPD
zur Sitzung des Ordnungs- und Verkehrsausschusses am 07.05.2025**

Betrifft:

Grüne Welle im Radwegenetz
-Antrag der SPD-Ratsfraktion-

Sehr geehrter Herr Czerwinski,

die SPD-Ratsfraktion bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Ordnungs- und Verkehrsausschusses am 07. Mai 2025 zu nehmen und zur Abstimmung zu bringen.

Antrag:

Der Ordnungs- und Verkehrsausschuss beschließt, die Programmierung von Lichtzeichenanlagen in mittelbarer Nähe im Rahmen des Ausbaus des Radhauptnetzes dahingehend zu optimieren, dass Radfahrende in einem Zug die betreffenden Lichtzeichenanlagen in einem Zug queren können.

Begründung:

In Hamburg kommen Radfahrende schon seit drei Jahren auf zwei Velorouten flüssiger und schneller voran, weil die Ampelphasen auf diesen stark frequentierten Strecken aufeinander abgestimmt sind, so dass bei einem Durchschnittstempo von 18 km/h dort durch eine dynamische Ampelschaltung Radfahrende künftig eine „Grüne Welle“ haben. Nach Angaben der Stadt habe eine Evaluation der Maßnahme auf einer der Velorouten bereits gezeigt, dass die neue Ampelschaltung, die zuvor nicht aufeinander abgestimmt war, keine negativen Auswirkungen auf den Kfz-Verkehr hat.

Auch andere Städte wie Tübingen, Reutlingen oder Oldenburg verfolgen das Ziel, ein zügiges Vorankommen für Radfahrende zu gewährleisten und auf diese Weise Komfort zu steigern und Reisezeiten zu verkürzen. Die Ansätze unterscheiden sich

dabei mitunter, so werden beispielsweise Apps entwickelt, die Radfahrende nutzen können, damit sie auf ihrer Fahrt beim Passieren virtueller Auslösepunkte auf ihrer Strecke über eine Meldung an die Verkehrszentrale das nächste „Grün“ anfordern. Da es aus Sicht der SPD-Fraktion nicht die „eine Lösung“ gibt, schlagen wir vor, im Rahmen des Ausbaus des Radnetzes bei nahe hintereinander gelegenen Lichtsignalanlagen, immer auch eine abgestimmte Ampelschaltung zu planen, solange nicht andere Möglichkeiten für eine „Grüne Welle“ realisiert werden. Die Maßnahme unterstützt die verkehrspolitischen Zielsetzungen der Stadt – insbesondere mit Blick auf die Klimaziele, die im Rahmen der Merit Order Verkehr und der angestrebten Verschiebung des Modal Splits hin zum Umweltverbund definiert sind.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Kühbacher